

Fachlehrer an Förderschulen

Beitrag von „Schantalle“ vom 10. April 2017 14:44

Ich kenne es so, dass jede/r FörderschullehrerIn je nach Bula ein oder meist zwei sonderpädagogische Fachrichtungen studiert (Sehbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik etc.) und entweder ein Fach zusammen mit den Oberschul-/Mittelschullehrern (Deutsch, Geographie...) oder zusammen mit den GS-LehrerInnen Grundschulpädagogik und -didaktik (Mathe und Deutsch und Sachunterricht sowie Kunst oder Sport etc.).

Bis auf die Geistigbehinderten- und Lernförder-Schulen hat man ja denselben Lehrplan zu erfüllen, wie eine Haupt- bzw. theoretisch auch Realschule).

An der Förderschule erteilt man dann i.d.Regel alles als FachlehrerIn, weil natürlich nicht an jeder Förderschule ausreichend Lehrer für alle Fächer da sind. Nur einzelne Fächer dürfen bei uns nicht fachfremd gegeben werden (Chemie z.B.). Man wird beispielsweise nicht als Physiklehrer eingestellt, sondern als Sprachheilpädagoge.

Die meisten haben auch eine Klassenleitung, das Kollegium ist ja recht klein. Einzelne nur als Fachlehrer, keine Klassenleitung, hat vor- und Nachteile und ergibt keine "Rangfolge" im Kollegium. Einige sind stundenweise oder komplett in der Integration und/oder Diagnostik.

Ausnahmen: jemand lässt sich als Grundschullehrer in der Grundschule anstellen, verdient dann aber "nur" wie ein Grundschullehrer. Als Fachlehrerin an einer Haupt-/Realschule macht wenig Sinn, weil man ja lediglich ein Unterrichtsfach studiert hat, Bezahlung wäre also auch entsprechend schlechter.